

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 158.

Donnerstag, den 6. Juni.

1844.

Bekanntmachung.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete und begrenzte Badeplätze sind folgende zu benutzen.

1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter der großen Funkenburg am Rosenthale;

2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten

Das Baden an andern Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.

Leipzig, den 4. Juni 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

Industrieschulen.

Unter Industrieschulen versteht man entweder Schulen, in welchen die Kinder Unterricht in der Fertigung einzelner industrieller oder gewerblicher Arbeiten erhalten und selbst solche Arbeiten verfertigen; z. B. Holzschnitzerei, Strohflechten, Spizenkloppelei, Papparbeiten u., und bei den Mädchen insbesondere Stricken der Strümpfe, Nähen verschiedener Kleidungsstücke u. Diese Schulen haben den Zweck, arme Kinder sowohl an nützliche und für ihr späteres Leben erspriessliche Thätigkeit zu gewöhnen, als auch denselben, wo möglich, einen wenn auch oft nur geringen Geldgewinn zu verschaffen. Man versteht aber auch unter Industrieschulen oft nichts anderes, als den Unterricht in weiblichen Arbeiten, welcher den Mädchen außer dem übrigen Unterrichte in den Volksschulen gegeben wird; also Näh- und Strickstunden. Die Geschichte der Entstehung dieser Anstalten führt uns nach Böhmen, und erinnert uns an die berühmte Kaiserin Maria Theresia (Reg. von 1740 — 1780). Unter ihr wurden schon 1755 in Böhmen Spinn-, Weber-, Spizenkloppeleischulen errichtet und in der Schulordnung von 1774 wurde der Unterricht der Mädchen in weiblichen Arbeiten angeordnet. Die böhmischen Industrieschulen sind hauptsächlich für die Mädchen bestimmt. Im J. 1797 gab es nach Demian's statistischer Darstellung der östreichischen Monarchie 1. B. S. 197. schon 647 solcher Anstalten in Böhmen allein. Von Böhmen aus verbreiteten sich diese Schulen über ganz Oestreich und 1841 gab es in Wien 9 weibliche Arbeitsschulen mit Schulunterricht und 52 andere ohne weiteren Unterricht. A. S. J. 1842. S. 71. In Württemberg gab es 1840 776 öffentliche Industrieschulen mit 34,759 Kindern gewöhnlich unter 14 Jahren und zwar für Knaben und Mädchen. Außerdem sind Industrieschulen, insofern sie Näh- und Strickstunden sind, gesetzlich in Baden, Nassau, dem Großherzogthume Hessen in jeder Volksschule eingeführt; auch im Herzogthume Coburg-Gotha sind in neuerer Zeit viele solcher Schulen errichtet worden. In Sachsen sind sie zwar nicht gesetzlich eingeführt; allein in dem 41. §. der Verordnung zum Elem. Volksschulgesetze ist die Einrichtung solcher Unterrichtsstunden angerathen und es bestehen dieselben auch an sehr vielen Schulen,

besonders an städtischen Schulen. Eben so hat Sachsen, wie schon oben bei den gewerblichen Anstalten angeführt worden ist, Industrieschulen im ersteren Sinne, z. B. Kloppelei- und Strohflechterschulen. In Dresden sind solche Beschäftigungsanstalten für arme Kinder mit den Armenschulen verbunden und es gab im J. 1834 sechs solcher Anstalten mit 533 Kindern.

Bei diesen Industrieschulen verdient auch noch die in Dresden begründete und mittels Ministerial-Decret's vom 7. April 1841 bestätigte Marienstiftung erwähnt zu werden, welche sich des Allerhöchsten Schutzes Ihrer Majestät, Maria, Königin von Sachsen, zu erfreuen hat. Vergl. das Regulativ für die Marienstiftung zu Dresden §. 2. Diese Anstalt hat sich die Aufgabe gestellt: wohlgestittete und gesunde Töchter armer, in Dresden sich wesentlich aufhaltender Aeltern sogleich nach ihrem Austritte aus der Schule und, wenn sie die Absicht haben, künftig als Dienstmädchen ihr Fortkommen zu suchen, bis zu dem Zeitpunkte, wo ihnen ein passendes Dienstunterkommen verschafft worden, in Hinsicht auf ihre religiöse und sittliche Ausbildung zu überwachen und ihnen nicht allein eine Fortstätte in den unentbehrlichsten Gegenständen des Schulunterrichts, Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen, sondern auch eine möglichst vollständige Anleitung zur Fertigung weiblicher Arbeiten, als Stricken, Nähen, Ausbessern der Wäsche u., und zur Besorgung aller in jeder Haushaltung vorkommenden Berrichtungen, welche ihnen als Dienstmädchen künftig werden aufgegeben werden, und wohin namentlich eine verständige Wartung und Pflege kleiner Kinder, Waschen, Reinigen der Zimmer und Geräthschaften und die ersten Begriffe von der Kochkunst gehören, zu gewähren. Bei der Aufnahme wird vorzugsweise auf solche Mädchen Rücksicht genommen, welche einer guten häuslichen Erziehung sich nicht zu erfreuen haben. Die aufgenommenen Mädchen, deren Zahl jetzt auf 18 festgesetzt ist, werden in dem Findelhause, in den Kinderbewahranstalten und Kinderpfleganstalten untergebracht, um ihnen die gewünschte praktische Ausbildung zu geben. Außerdem erhalten sie an zwei Tagen in jeder Woche in zwei auf einander folgenden Stunden Unterricht in der Religion und Sittenlehre, im Lesen, Schreiben und Rechnen, und an den übrigen

vier Wochentagen in den mit den Armenschulen des Stadttheiles, in welchem sie wohnen, verbundenen Arbeitsanstalten, nach Befinden auch in der Beschäftigungsanstalt des pädagogischen Vereins Unterricht in weiblichen Arbeiten, im Stricken, Nähen, Ausbessern der Kleidungsstücke &c. Die Dauer des Aufenthaltes einer Pflgetochter in der Anstalt kann höchstens auf zwei Jahre ausgedehnt werden. Für die Unterbringung derselben in gute, ihren Kräften und persönlichen Eigenschaften angemessene Dienste wird von dem Ausschusse des Vereins gesorgt und jede Pflgetochter erhält bei ihrer Entlassung aus der Anstalt ein von der Stellvertreterin Ihrer Majestät der Königin, welche Vorsteherin des Vereins ist, von der Inspectorin der Anstalt und vom Vorstande unter Vordruckung des Siegels des Vereins, vollzogenes schriftliches Zeugniß. Wenn eine Pflgetochter ein ganzes Jahr hindurch mit gutem Betragen und zur Zufriedenheit bei einer und derselben Herrschaft gedient hat, so erhält sie aus der Casse des Vereins einen Thaler als Prämie. Dasselbe gilt von den folgenden drei Jahren. Hat aber eine Pflgetochter fünf Jahre lang ununterbrochen bei einer und derselben Herrschaft zur vollkommenen Zufriedenheit derselben gedient, so wird sie mit einer Prämie von fünf Thalern belohnt.

Es ist diese Marienstiftung ein schönes Zeichen edlen fürstlichen Sinns, indem die Idee dazu zuerst von Ihrer Majestät der allverehrten Königin von Sachsen, Maria, angeregt wurde und bald in den Herzen vieler Menschenfreunde auf eine sehr erfreuliche Weise Anklang fand. Sie erhält auch eine jährliche Unterstützung von 300 Thln. von der Königin, so wie von dem königlichen Hause außerdem noch jährlich 170 Thlr. Aehnliche Anstalten bestehen, so viel mir bekannt ist, nur noch zwei in Deutschland: die Carolinenschule in Gotha und das Carolinenstift zu Schwerin, die auch das Werk deutscher Fürstinnen sind. (Calinich, das gesammte Unterrichtswesen im K. Sachsen.)

Ueber Gartenconcerte und insbesondere Morgenconcerte.

Schon seit längerer Zeit ist in unseren Gartenconcerten ein Uebelstand eingetriften: das Spielen von Tänzen, besonders Walzern hat dergestalt überhand genommen, daß durchschnittlich fast jedes zweite Musikstück ein Walzer ist. Einem großen, jedenfalls dem gebildeteren Theile des Publicums ist damit ganz und gar nicht gedient; den Musikern freilich deshalb, weil Tänze sich im Allgemeinen weit leichter als andere Musikstücke spielen lassen mögen. Unseres Bedünkens gehören aber Tänze nur in den Tanzsaal und auf den Tanzboden, wo sie die Bewegung der Füße zu regeln bestimmt sind, und können auf den Charakter von Concertstücken keinerlei Anspruch machen. Am wenigsten passend scheint es, schon am frühen Morgen, wo doch wohl nicht leicht jemand zum Tanzen aufgelegt ist, die Ohren der Zuhörer mit dem leidigen Drei- und Zwei- Viertel- Takt oder Zwei- Viertel- Takt heimzusuchen. Die Choräle, mit denen nach löblicher Sitte die Morgenconcerte beginnen und geendigt zu werden pflegen, harmoniren mit den Walzern sehr schlecht, und wenn gar wie am letzten Sonntag früh im Rosenthal geschah, unmittelbar nach einem noch dazu recht ordinären und werthlosen Walzer der herrliche Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ vorgetragen wird, so weiß man wirklich nicht, was man zu dieser colossalen Takt- und Geschmacklosigkeit sagen soll. In Dresden — wo überhaupt

die Gartenconcerte auf einer etwas höhern Stufe als bei uns stehen möchten — kommen dergleichen Ungebühlichkeiten nicht vor; einer dort bestehenden sehr zweckmäßigen Einrichtung gemäß dürfen dort Sonntags früh gar keine Walzer gespielt werden, und wiewohl am zweiten Pfingsttag früh auf dem Programm des Concerts im großen Garten von dem neuen mit dieser Einrichtung noch unbekanntem Musikdirector ein Walzer angezeigt war, so kam es doch nicht zur Aufführung desselben. Gleich so mancher andern verdient gewiß auch diese Sitte unserer schönen Nachbarstadt bei uns nachgeahmt zu werden.

Gefallen hat dem Einsender auch die daselbst in Bezug auf das zu zahlende Entree herrschende Einrichtung, daß alle Concertbesucher ohne Unterschied des Geschlechts einen Neugroschen entrichten. Der Preis von einem guten Groschen oder 12 Pf., welcher bei uns noch immer mit einiger Hartnäckigkeit festgehalten wird, ist selbstredend gegenwärtig ganz unpassend und unpraktisch, da sowohl die Sechsh- als die Zwölfpfennigstücke so gut als ganz aus dem Verkehr verschwunden sind, also 12 Pfennige nicht ohne Hülfe von Kupfer und in Ermangelung der ziemlich seltenen Zweipfennigstücke nur mit 3 oder noch mehr Stücken bezahlt werden können; auch macht es in weit mehr Fällen ein Wechseln nothwendig als der in Dresden eingeführte Preis. Muthmaßlich tragen unsere Musiker Bedenken eine gleiche Besteuerung der Damen auszusprechen, nachdem dieselben bereits früher ohne genügenden Erfolg versucht worden ist, und wollen deshalb den Eintrittspreis für Herren nicht herabsetzen, was sie dabei zu verlieren fürchten; aber sollte es nicht thunlich sein für Damen den Eintrittspreis auf einen halben Neugroschen festzusetzen? Dieser geringe Preis würde gewiß unweigerlich auch von allen Damen gezahlt werden, die bisher gar nichts zahlten, während in vielen Fällen auch für Damen der volle Preis gezahlt werden wird, so daß diese neue Preisregulirung gewiß nicht zum Nachtheil der Musiker gereichen würde, während sie andererseits dem Publicum nur billig und vernünftig erscheinen könnte.

Fuhrwesen in Leipzig und Dresden.

Allgemein wird die bei uns bestehende Einrichtung des Fiaccfuhrwerks als zweckmäßig anerkannt und wenn die neuerdings in Dresden eingeführten Fiaccwagen sich durch größere Eleganz und Bequemlichkeit auszeichnen, so haben dafür unsere Wagen so manche andre Vorzüge, namentlich die, daß sie mehr als zwei (viele im Nothfalle sechs und noch mehr) Personen fassen können und nicht auf den Stadtbezirk beschränkt sind. Eine sehr große Bequemlichkeit gewähren (in Dresden) die Omnibus, insbesondere diejenigen, welche stündlich an der Brücke oder vielmehr an der katholischen Kirche durch Neustadt und Antonstadt nach dem Linkeschen Bade und dem Waldschlößchen fahren; auf Leipzig läßt sich jedoch diese Einrichtung nicht sogleich übertragen, da wir keine gleich frequente und einträgliche Linie besitzen, und Eisenbahn-Omnibus, die allein Aussicht auf allgemeine Benutzung haben könnten, werden durch die Fiaccs und Gasthofswagen überflüssig gemacht. Anders verhält es sich mit einer andern hierher gehörigen Dresdner Einrichtung. In der guten Jahreszeit gehen nämlich an allen Sonn- und Festtagen, zuweilen auch an Wochentagen Gesellschaftswagen nach den schönsten und beliebtesten Puncten der Umgegend, besonders nach der Bastei, Tharand, Hainsberg, Kreischa und Weesenstein; im Dresdner

Anzei
aufge
nicht
ist
denen
gang
und
scher
imme
nach
mehr
stund

den
des
vorm
Lern
pe

in
Apri
geleg
ei

ei
ei

im
allh
d

entr
Se
Ent
fol
den
die
resp
fich

der
ein
zu
Re
ru
for

Anzeiger wird dies jedesmal vorher angezeigt und zur Theilnahme aufgefordert. Es ist nicht abzusehn, warum unsre Lohnkutscher nicht auch schon längst diese Einrichtung getroffen haben. Freilich ist Leipzigs Umgegend leider ungleich ärmer an Puncten, nach denen zu fahren sich der Mühe lohnt, aber daß es ihr daran ganz fehlte, kann man nicht behaupten; Grimma insbesondere und — freilich in geringerem Grade — Cuthra, Machern, Lützschena verdienen gewiß wiederholt besucht zu werden und werden immer ihre Liebhaber behalten, die Eisenbahn aber kann zu Fahrten nach Lützschena, wo von keinem Zuge gehalten wird, gar nicht mehr, zu solchen nach Machern wegen der unpassenden Fahrstunden ebenfalls so gut als gar nicht benutzt werden. Wohl

wissen wir, daß nach Grimma ziemlich jeden Sonntag Wagen abgehn; dies sind aber solche, die im Ganzen verbunden sind; auf Abgabe einzelner Plätze haben sich unsre Leipziger Lohnkutscher unsers Wissens bisher nicht eingelassen, woran sie nach unsrer festen Ueberzeugung sehr Unrecht gethan haben. Fahrlustige dürften sich hier leicht noch mehr als in Dresden finden, zumal bei billig gestellten Preisen, aber einen ganzen Wagen zu nehmen sind nur die Wenigsten geneigt und im Stande. Sollte es uns unbekannte Hindernisse geben, die der von uns gewünschten Einrichtung im Wege stehn? Jedenfalls empfehlen wir die Sache der Aufmerksamkeit aller dabei Betheiligten.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

Aufgehobener Subhastationstermin. Der auf den 18. Juli dieses Jahres wegen nothwendiger Subhastation des von Johann Gottfried Richter in Lindenau erstandenen, vormals Solbammer'schen Grundstücks daselbst, anberaumte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Leipzig, am 3. Juni 1844.

Das Rath's Landgericht.
Böttger, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen zufolge ist

I.

in der Zeit von Michaelis vorigen Jahres bis zum Monat April jetzigen Jahres aus einer in der Salomonstraße alhier gelegenen Privatwohnung

- eine silberne, inwendig vergoldete, runde Schnupstabsdose, auf deren Deckel eine Rose eingravirt ist,
- ein goldener Damen-Fingerring mit einigen rothen Perlen besetzt, unter welchen sich eine kleine goldene, zur Aufbewahrung von Haaren bestimmte, nach der Fingerseite zu aufschließbare Kapsel befindet, und
- eine vergoldete Uhrkette mit großen Gliedern, etwa $\frac{3}{8}$ Ellen lang;

II.

im Laufe der letzten Wochen aus einem in der Hohen Straße alhier gelegenen Hause

- zwei gut gehaltene Leuchter von gegossenem Messing und
- das Rohr eines Böllers von Glockenspeise, sechs bis acht Pfund schwer,

entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung jener Gegenstände warnen, fordern wir Jedermann, dem über diese Entwendungen oder die Diebe etwas Näheres bekannt sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf und bemerken, daß von den Bestohlenen, falls die Dose und das Böllerrohr, so wie die Leuchter wieder erlangt werden würden, der Silberwerth und resp. der Taxwerth dieser Gegenstände als Belohnung zugesichert worden ist. Leipzig, den 4. Juni 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Jerusalem.

Heinze.

Bekanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 14. vorigen Monats hat der unten sub \odot soweit möglich beschriebene Bursche

einen kleinen Messingmörser nebst Keule einer hiesigen Trödlerin unter Verdacht erregenden Umständen zum Kaufe angeboten und denselben nachmals, ohne einen Kaufpreis dafür zu empfangen, im Stiche gelassen.

Da zu vermuthen steht, daß dieser jetzt in unserer Verwahrung befindliche Mörser irgendwo entwendet werden sei, so fordern wir den Eigenthümer desselben, so wie sonst Jeder-

mann, welcher hierüber einige Auskunft zu geben im Stande ist, hierdurch auf, sich baldigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 4. Juni 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Jerusalem.

Heinze.

⊙
Beschreibung des gedachten Burschen.

Er war ungefähr 14 Jahre alt, kleiner Statur und hatte gesundes volles Gesicht. Bekleidet war er mit einem grünen Luchorrocke und dunkler Mütze.



Vom 10. d. Mts. ab werden wir bis auf Weiteres die Fracht pr. Dampfschleppschiff von Hamburg nach hier für alle Arten baumwollene, wollene und leinene Garne, gleich der für Twiste von $12\frac{1}{2}$ Egr. auf 10 Egr. pr Etr. einschließlich der Asscuranz, Prämie bis zum Werthe von 50 Thlr. pr. Etr. ermäßigen.

Magdeburg, den 4. Juni 1844.

Die Direction der vereinigten Hamburg, Magdeburger Dampfschiffabrt's-Compagnie.

Solkapfel.

Gemälde-Ausstellung.

Im Locale des Kunstvereins ist eine Auswahl kleinerer Gemälde von lebenden holländischen Meistern, als: M. A. Koekoek, C. Springer, H. v. d. Helm, L. W. Dreiholtz etc. ausgestellt, welche sich vorzüglich zu Zimmerverzierung eignen, und zu deren Beschauung die Liebhaber eingeladen werden.

Grundstück-Versteigerung.

Das sub Nro. 1625 e. in Reichels Garten hier an der Wiesenstraße gelegene, neu errichtete Haus mit Garten vor und hinter dem Gebäude, soll

den 6. Juni 1844, Vormittags 11 Uhr, in meiner unten bezeichneten Expedition durch mich versteigert werden. Die Bedingungen zc. sind bei mir einzusehen.

Leipzig, am 9. Mai 1844.

D. Hochmuth, Notar, Ritterstraße,
Stadt Ralmedy.

Versteigerung.

Das Haus Nr. 19 zu Neudnitz, sehr schön gelegen, fast neu und ganz Adtisch eingerichtet, soll mit Garten und Kohlstücke

Montag den 10. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

durch mich notariell an Ort und Stelle versteigert werden.

Näheres ist auf meiner Expedition (Neumarkt, kleine Feuerkugel) zu erfragen.

D. Wilh. Nidel.

Wein-Auction.

Montag den 10. Juni und folgende Tage sollen eine ansehnliche Quantität Flaschen diverser Sorten Weine, als: Chateau d'Yquem, H. Sauterne, Muscat Lunel, Madeira, St. Julien, Chateau Margaux, Chateau Lafitte u. s. w., auch 50 Flaschen Arac de Goa von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr auf der Katharinenstraße alhier im Hofe des **Stolle'schen** Hauses (Nr. 2, im sogenannten Griechenhause) meistbietend versteigert werden durch

Ger. Dir. Adv. **G. Roack**, req. Notar.

Holzauction bei Zöbiger.

Sonnabend am 8. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr sollen im Busche des Ritterguts Zöbiger eine Partie Stocklastern und Wurzelhaufen meistbietend verkauft werden. Sammelplatz an der Prödelner Angerbrücke.

Leipzig, den 3. Juni 1844.

Dr. Mertens.

Montag den 17. Juni wird die erste Classe der 26. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von **P. Chr. Mendner.**

124 Lieder für 3 Ngr. 8 Pf.

Bei **C. S. Neclam** in Leipzig, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Leipzigs ist zu haben:

Der lustige Sänger

oder das beste Liederbuch.

Enthält eine Auswahl von 124 der neuesten und beliebtesten Volks-, Trirk-, Liebes-, Wander-, Jagd-, Opern- und Gesellschafts-Lieder.

Zweite vermehrte Auflage

in niedlichem Weckentafel-Format. Preis 3 Ngr. 8 Pf.

Neuer Galopp. Bon dem jetzt so beliebten

Action-Galopp von C. Stör

sind Exemplare für das Pianoforte in Leipzig in der **Raumburg'schen** Buchhandlung und bei den Herren **Hofmeister** und **Leede** zu haben. Preis 5 Ngr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder

Du sollst und mußt lachen.

256 interessante Anekdoten.

Für Kaufleute, Künstler, Gelehrte, Gerichts-, militärische und fürstliche Personen. — Zur Erheiterung auf Reisen, Spaziergängen, bei Tafel und in Gesellschaften.

Vierte Auflage. Preis 10 Sgr.

Mit wahren Berandgen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung ein haucherschütterndes Lachen veranlassen.

In Leipzig, Paulinum, in der **Dyl'schen** Buchhandlung.

So eben erschien und ist in Leipzig bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße Nr. 22) zu haben:

Lehrbuch für Herren-Kleidermacher, oder gründliche Anweisung, in kurzer Zeit alle Stücke von Mannskleidern richtig zeichnen und zuschneiden zu lernen. Nebst 19 lithogr. Tafeln, 78 Figuren, doppeltem Reductions-Schema für 32 Leibweiten, gezeichnet und erklärt von J. F. Menge, Schneidermeister 5. Aufl. Preis 25 Ngr. Die neuesten Schnurenstücke für Herren-Kleidermacher. Entworfen und gezeichnet von J. F. Menge. Preis 1 Tblr.

Mit 34 Illustrationen von **Lh. Hofmann** sind zu dem äußerst billigen Preise von 2 Tblr. zu haben:

Sue, Eugene, die Geheimnisse von Paris. Uebersetzt von A. Diezmann. 8 Bde. 8. Berlin 1843. Ladenpreis 6 Tblr.

Leipzig, Juni 1844.

J. M. C. Armbruster,
Universitäts-Antiquar.

Der Leseverein

Omnibus illustré

erlaubt sich die Freunde ausländischer launiger und unterhaltender Literatur auf nachbenannte illustrierte Schriften aufmerksam zu machen. Dieselben werden in Heften von 3 bis 5 Bogen in Umlauf gesetzt, und deren Vermehrung und Ausdehnung beim jedesmaligen Erscheinen neuer Werke, in der Art, nicht unbeachtet bleiben.

Französisch.

1) Le Charivari; 2) La Chine ouverte; 3) Les deux Miroirs; 4) Les Guêpes; 5) Voyage où il vous plaira; 6) Mathilde; 7) L'Illustration; 8) Voyage en Zigzag; 9) Picciola illustré; 10) Scènes de la Vie des Animaux; 11) Les Mystères de Paris; 12) Physiologie illustré; 13) Chants et Chansons populaires; 14) Un autre Monde, coloré; 15) Les petites misères; 16) L'Histoire d'Angleterre, illustré; 17) Vernet Voyage en Orient, coloré; 18) Les Mystères des Théâtres de Paris; 19) Le Diable à Paris, illustré; 20) Les Cent Proverbes, illustré; 21) Connaissances utiles avec dessins de Broderie; 22) La Brodeuse; 23) Journal des femmes (modes); 24) Les Rues de Paris; 25) Les étrangers à Paris; 26) Notre-Dame de Paris.

Englisch.

1) The Punch or London Charivari; 2) Pictorial Times; 3) Beauties of Nature and Art; 3) Old England, illustrated; 5) The Mirror; 6) China, illustrated; 7) The Penny Magazine; 8) The Danube, illustrated; 9) The Mediterranean, illustrated; 10) The Ladies Cabinet (modes); 11) Humphrey's Cloak; 12) Paul Perewinkle; 13) Valentine Vox; 14) Irish Heirs; 15) Tom Burke; 16) Handy Andy; 17) The Commissioner; 18) The Epicures Almanac; 19) A history of illuminated Books from the 4th to the 17th century.

Wegen der Abonnements-Bedingungen beliebe man sich an Unterzeichneten zu wenden, allwo auch Prospective zu erhalten sind. Leipzig, den 1. Juni 1844.

Johannes Schmidt, im Rosenkranz,
dritte Etage.

Mein Tanzunterrichtslocal befindet sich Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, im Salon des Herrn Tanzlehrer **Frach**. Montags und Donnerstags Übungsstunde. **Herrmann Friedel.**

Von heute an habe ich den alleinigen Debit der Dr. Haker'schen bereits sehr bewährten Haarpomade übernommen, und verkaufe die Büchse für 1 Thaler. **Herrmann Göze**,
Hainstraße Nr. 28, erste Etage.

Mein Lager fertiger Westen, auch Kinderwesten, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publicum zur äussern Beachtung.

Sam. Christ. Hoyer, Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.

Anzeige.

Wir zeigen hiermit eräbenst an, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen Herr **Ferdinand Büniger** mit heutigem Tage aus der auf hiesigem Plage bestandenen Seiden- und Garnhandlung von

Bötticher & Büniger

geschieden und dadurch diese Firma erloschen ist.

Herr **Otto Bötticher** übernimmt das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung und setzt dasselbe unter der Firma

Otto Bötticher

unverändert fort.

Herr **Ferdinand Büniger** behält sich vor, seine anderweitigen Unternehmungen bekannt zu machen.

Wir danken für das uns geschenkte Vertrauen und bitten solches auch der neuen Firma zu gewähren.

Leipzig, den 1. Juni 1844.

Bötticher & Büniger.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage eine **Colonialwaaren-Handlung**, verbunden mit dem bisher von mir geführten **Commissionsgeschäft in Landesproducten**, unter der Firma:

August Demmering

errichtet habe.

Indem ich dieses neue Etablissement dem Wohlwollen des geehrten Publicums bestens empfehle, versichere ich, mein eifrigstes Bestreben stets dahin zu richten, das mir zu schenkende Vertrauen durch sorgfältige, reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen. Leipzig, den 5. Juni 1844.

August Demmering,

Gerbergass. Nr. 8, der goldenen Sonne gegenüber.

Sein grosses Herrenkleiderlager empfiehlt

S. C. Moyer, Joachimsthal, Hainstrasse Nr. 5, 2. Etage.



Furn- und Gartenhüte empfiehlt in Auswahl die Strohhüt-Fabrik von **L. Ahlemann**, Thomaskgäßchen Nr. 6, erste Etage.



| Modeputz. G. Rosenlaub. |



Alle Sorten Strohhüte werden jetzt, wenn es gewünscht wird, sehr schön in 3 Mal 24 Stunden gewaschen in der Strohhüt- und Modehüt-Fabrik von

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.



Strohhüte aller Art werden gewaschen und von jetzt an billig in 3 Tagen wieder hergestellt von **Friederike Krebschmar**, Reichsstr. Nr. 18, rechts herein 3 Treppen.

Täglich frischen **Wairant** à Glas 2 1/2 Ngr. in **Rnabe's** Weinsteller, Reichsstr. Nr. 1/589.



Die ersten neuen diesjährigen Morcheln sind eingetroffen und empfiehlt solche in Partien und Einzelnen billig **Friedr. Schwennicke**.



Große Hamburger Rindsjungern und echte westphälische Schinken, für deren ausgezeichnete Güte garantiert wird, empfiehlt **Fr. Schwennicke**.

Schwarzen Lederlack à 2 und 4 Ngr. das Glas empfiehlt **L. Bentler**, Nicolaisstraße, Ammanns Hof.

Hausverkauf. Ein Haus mit angenehmem Garten und Gartenhaus in Reichels Garten ist für 3000 Thlr. zu verkaufen. **Advocat Grahl**, Neumarkt Nr. 1.

Hausverkauf.

Ein vor dem Schützenthore allhier gelegenes Haus nebst Garten ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Leipzig, den 5. Juni 1844.

Adv. Otto Koch.

Verkauf. Der in Kleinschöcher gelegene, zum grauen Wolf benannte Gasthof nebst den dazu gehörigen Feldern und Inventarium ist durch mich zu verkaufen.

Dr. Friederici junior.

Verkauf. Ein am Thonberge und den königl. Straßenhäusern gelegenes Haus, in welchem sich eilf Miethwohnungen befinden, ist zu verkaufen. Nähere Nachweisung erteilt

Dr. Friederici junior.

Stachelbeeren für Conditoren und Bäcker sind Wegen- und Kannenweise in **Rromanns** Garten zu haben: **Johannisthal**, erste Abtheilung, Nr. 17.

Gute Ziegenmilch ist alle Tage zu haben: kleine Fleischergasse im rothen Krebs.

Ein Kirschbaum, Secretair mit Säulen steht zu verkaufen: **Schützstraße** Nr. 10 beim Tischler **Roß**.

Verkauf. Nelkenpflanzen und Leukojeppflanzen sind billig zu verkaufen in **Neufellerhausen** Nr. 17 bei der

Witwe Anders.

Verkauf. Eine Tabakbank, ein dreischneidiges Wiegemesser, ein Kanonenofen, Comptoirsessel, eine 4 Ellen lange mit Leder beschlagene Bank und noch mehre Handlungsgeräthschaften sind billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann in **Darschels Hof**.



Zu verkaufen ist ein sehr schöner Stadt- und Reisewagen. Das Nähere zu erfragen beim Hansknecht in der goldenen Kanne, **Brühl 58/482**.

Billig zu verkaufen sind einige fast noch neue **Meubles**: **Rosenthalgasse** Nr. 9, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein einjähriger sehr schöner **Wachtelhund**. Das Nähere im **Goldhahngäßchen** Nr. 3, 3 Treppen.

Wattirte Bettdecken

in großen und mittleren Sorten, so wie auch für Kinder, mit reiner baumwollener Wattirung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Stoß- oder Fleuret-Klingen

empfiehlt **Fr. Wahn** Nachfolger im **Sporergäßchen**.

Neue Matjes-Häringe

in sehr schöner Qualität billig bei

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

* Wirschner Torf *

aus einer der besten Gruben nehme ich Bestellungen an, und um sich von der Güte desselben zu überzeugen, bitte ich Proben davon zu nehmen, welche jederzeit bei mir zu haben sind. Fortwährend verkaufe ich denselben im Einzelnen à 100 Stück 11 Ngr. 3 Pf.

C. F. Heine, Hausmann in der blauen M.ßz.

Gebrauchte Bluteegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit $\frac{1}{2}$ Mgr. bezahlt.

Königl. Sächf. Hof-Apotheke zum weißen Adler.
E. A. Neubert.

Wer getragene Röcke, Hosen, Stiefeln, Federbetten &c. zu verkaufen hat, gebe seine Adresse Brühl, Plauenscher Hof im Gewölbe neben dem Bäcker bei **Feige**.

5000 Thlr. werden gegen ganz vorzügliche Landhypothek zu erborgen gesucht durch

Adv. **Gustav von Mücke**,
Ritterstraße Nr. 36.

Capitalgesuch. Gegen Abtretung einer sehr guten Hypothek (unbezahlte Kaufgelder, die auf einem hiesigen Stadtgrundstücke haften) werden binnen 8 Tagen 200 Thlr. Capital zu 4% gesucht.

Adv. **Grabl**, Neumarkt Nr. 1.

Ein Capital von 8000 Thlr., welches zur Sicherstellung einer Leibrente dient und deshalb längere Zeit hindurch einer Aufkündigung nicht unterliegen dürfte, ist von Michael d. J. an gegen hypothekarische Sicherheit und 4 procent. Verzinsung von mir auszuleihen.

Dr. **Friederici junior**.

20,000 und 4200 Thlr., erstere auch in kleineren Posten, sind gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen von

Dr. **Kormann**, Brühl Nr. 70.

Schenkwirtschaftspacht. An einer lebhaften Straße in hiesiger Stadt wird eingetretener Verhältnisse halber Jemand gesucht, der in einen Schenkwirtschaftspacht baldigst eintritt.

Advocat **Grabl**, Neumarkt Nr. 1.

Gesuch. 5 bis 6 tüchtige Setzer können sofort lohnende und dauernde Beschäftigung finden in der Buchdruckerei des Verlagscomptoirs zu Grimma.

Eben daselbst sind mehre deutsche Druck- und lithographische Stangen- und Walzen-Pressen billig zu verkaufen.

A. B. Zu Erlernung der Handlung, der Conditorei und des Buchhandels werden vortheilbare Gelegenheiten nachgewiesen im Agentur-Bureau von **C. L. Blatzpiel**.

Gesucht werden mehre Bursche, welche im Coloriren geübt sind: Hospitalstraße Nr. 1, Hof 2 Treppen.

Gesuch. Eine Bonne, Französin oder Schweizerin von Geburt, welche einen sanften Charakter und besonders die Gabe, mit Kindern umzugehen, besitzt, kann sogleich durch Unterzeichneten ein recht vortheilhaftes Engagement in einer hochadeligen Familie finden.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Zeugnisse nebst richtiger Adresse in frankirten Briefen an mich einzusenden.

Halle, den 3. Juni 1844.

Gottl. Wächter,

verpflichteter Auktions-Commissar und Commissionar,
Brüderstraße Nr. 207 in Halle.

Eine Demoiselle, welche im Haubenmachen geübt ist, so wie auch Zusatzen in Hüten können sogleich placirt werden im Pappgeschäft in der Ritterstraße Nr. 11.

Gesucht wird zu Johannis a. o. ein reinliches, in der Küche wohl erfahrenes Mädchen in eine Restauration. Nur solche, welche mit den besten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen links, in den Vormittagsstunden.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehen **erster Kellner**, welcher gut eine Tafel zu serviren versteht und jeden Gast mit Anstand zu behandeln weiß. Nur solche haben sich zu melden bei

J. G. Körsten, kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht werden einige geübte Weisnäherinnen in der Tuchhalle, Gewölbe Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches einer kleinen Wirthschaft verstehen kann. Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Dienst-Gesuch. Ein kräftiger junger Mann von 25 Jahren, welcher seit $1\frac{1}{2}$ Jahren als Hausknecht in einem Gasthause dient, sucht als Markthelfer oder Hausknecht baldigst einen Dienst und wird von seinem jetzigen Herrn gut empfohlen. Der Schenkwrth Herr **Voigt** in der kleinen Fleischergasse Nr. 10 wird gern nähere Auskunft ertheilen.

Ein bescheidenes, in jeder Hinsicht braves Mädchen, das von ihrer jetzigen Herrschaft auf das Beste empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber ein anderweitiges Unterkommen. Desfallige gefällige Offerten bittet man Brühl Nr. 25 parterre gütigst abgeben zu wollen oder mündlich zu erfragen.

Ein junges Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft aufs Beste empfohlen wird, sucht zum 1. Juli einen Dienst zur Vollbringung der häuslichen Arbeiten. Näheres zu erfragen am Markte in Herrn **Neckerleins** Hause 4 Treppen.

Gesucht wird ein Logis zu 24 bis etliche 30 Thlr. Zu erfragen Ecke des Salzgäßchens Nr. 2 bei **Mad. Haase**.

Logisgesuch. Eine schöne meublirte Stube nebst daranstoßender Schlafkammer (nicht Alkoven) mit freundlicher Aussicht, an der Promenade oder innern Vorstadt, 1. oder 2. Etage, wird zum 1. Juli von zwei jungen Kaufleuten zu miethen gesucht. Man beliebe darauf bezügliche Adressen, mit G. bezeichnet, im Gewölbe des Herrn **Gustav Schindler**, Kochs Hof, niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis

von 7 bis 8 Stuben und Zubehör, freundliche Lage, in der Stadt oder innern Vorstadt, wo möglich mit Gartenbenutzung, zu Michaelis dieses oder auch zu Ostern k. J. Anmeldungen erbittet man unter der Chiffre K. L. a. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis eine meßfreie Stube nebst Kammer und 2 Betten für den ungesährten Preis von 30 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter P. P. abzugeben.

Gesucht werden Ende dieses Monats oder Anfang Juli ein paar Reisegefährtinnen nach Frankfurt a/M. oder Ems. Das Nähere zu erfragen Dresdner Straße Nr. 35, parterre.

Die dießjährige Kirschnutzung

auf dem Rittergute Zöbiger soll

Sonnabend den 8. d. M. Nachmittags 5 Uhr
im Herrenhause daselbst meistbietend verpachtet werden.
Leipzig, am 3. Juni 1844.

Dr. **Wertenb.**

Vermietung.

Nabe der Grimma'schen Straße ist ein großes Gewölbe mit Comptoir, so wie ein dazu gehörender sehr großer Keller von jetzt an pro anno zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 72, bei **Friedrich Fleischhammer**.

Es sind mehrere Schlafstellen zu vermieten: Burgstraße Nr. 18/136, eine Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein
erster
Burgst
Ein
zu ver
Ber
Familie
ur d
links.
Ein
an bil
Ein
und I
schäfte
Be
allem
Nr. 9
zu bez
erfrage
Ein
Nicola
*
Zubehö
das Lo
Zu
Schlaf
Zu
aus 5
bergasse
Dazu
Zu
Herren
Zu
in ges
mit 3
bedür
Kroß
Zu
sicht a
ner S
im B
*
Burgst
Zu
Zu
schlug
Seiten
Zu
und
eder
Zu
Hofe
heraus
ndrig
Da
des v
akroba
soll, u

Ein freundliches elegant meublirtes Logis von 2—3 Stuben, erster Etage, ist von Johannis oder auch sogleich zu vermieten. Burgstraße Nr. 1.

Eine freundliche Stube, meublirt, nebst Kammer, ist sofort zu vermieten. Alles Nähere Mühlgasse Nr. 1/777, 1 Tr. links.

Verhältnisse halber ist noch zu Johannis a. e. ein freundliches Familienlogis vorn heraus an solide stille Leute zu vermieten und zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 10, zwei Treppen links.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer ist von Johannis an billig zu vermieten: Reichstraße Nr. 38, 3 Treppen.

Vermiethung.

Eine sehr freundliche Wohnung von 2 meublirten Stuben und 1 Kofen für einen einzelnen Herrn, auch zu einem Geschäftelocale passend, ist zu vermieten: Grimm. Str. 24, 2. Et.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 Stuben nebst allem Zubehör, einem Garten mit Laube, in der langen Straße Nr. 9, ist zu vermieten, zu Johannis oder Michaelis 1844 zu beziehen und daselbst bei dem Hausmann Waage zu erfragen.

Eine Stube als Schlafstelle ist sogleich zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 34/590, 3 Treppen.

* In der Stadt ist eine 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör von Johannis an für 140 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach: Tauscher Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, in der Stadt Braunschweig, Berggasse Nr. 38.

Daselbst ist auch eine Feuerwerkstelle mit Logis und allen dazu nöthigen Behältnissen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei solide Herren: kleine Windmühlengasse Nr. 1B, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis ein Logis in gesündester Lage, schöner freier Aussicht, in einer 2. Etage, mit 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und übrigen Zubehör nebst Garten, für 70 Thlr. Zu erfragen bei Herrn **Krobisch**, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist vom 1. Juli eine Stube mit freier Aussicht an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Dresdener Straße eine Treppe und das Nähere bei Herrn **Hüttig** im Barfußgäßchen zu erfragen.

* Es sind 4—5 freundliche Schlafstellen zu vermieten: Burgstraße Nr. 18, 5 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: Brühl Nr. 49/491.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis in einem Verschluß für den Sommer oder auf längere Zeit in Neuditz, Seiteng. Nr. 93a.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Kammer und eine ohne Kammer an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Querstraße Nr. 12b, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder zu Johannis in Stieglitz's Hofe am Markte, im Hintergebäude nach der Klobergasse heraus, in der 2. Etage ein großes freundliches Zimmer, nöthigenfalls mit Bett.

Kunst-Anzeige.

Da es der Wunsch mehrerer hochgeschätzten Kunstfreunde und des verehrungswürdigen Publicums ist, daß ich mit meiner akrobatischen Künstlergesellschaft noch eine Vorstellung geben soll, und dieser schmeichelhafte Wunsch meiner verehrten Gönner

für mich Befehl ist, so wird künftigen Sonntag den 9. Juni noch eine Vorstellung, verbunden mit **brillantem Feuerwerk**, stattfinden, und zwar unwiderruflich die letzte; ich verspreche Alles aufzubieten, um uns dieser für uns so schätzbaren Aufforderung würdig zu zeigen. Ein Mehreres besagen die Zettel. **W. Kolter**, Director.

Theatrum mundi auf dem Königsplaz.

Veranlaßt durch die wiederholte gütige Aufforderung werde ich heute Donnerstag und Freitag zum ersten Male durch neuen Mechanismus den Uebergang der französischen Arme über die Berezina, wobei der Einsurz der Brücke und das Versinken mehrerer Tausend Franzosen dargestellt wird, zu geben die Ehre haben. Anfang 8 Uhr **C. Schwick.**

Heute Stunde. **G. Schirmer.**

Schweizerhäuschen. Großes Extra-Concert

heute Donnerstag den 6. Juni.

Die aufzuführenden Musikstücke enthält das Programm. Hier erlauben wir uns nur anzugeben: Sinfonie pastorale (Nr. 6) von L. van Beethoven; Adagio für 10 cor anglais (engl. Horn), Sehnsucht und Erinnerung an die Schweiz für daselbe Instrument mit Begleitung des Orchesters.

Anfang um 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Das Musikchor von **C. Fölk.**

Heute Donnerstag erstes starkbesetztes Concert in Mey's Kaffeegarten.

Es ladet dazu ergebenst ein **M. Wenz.**

Heute den 6. Juni musikalische Abendunterhaltung

in der grünen Schenke

von der Familie **Thieme.** Entree 2 $\frac{1}{2}$ Mgr. Anfang 8 Uhr.

Café belle vue.

Heute musikalische Abendunterhaltung: Overture zu Salvaer Rosa von Rastralli, Aufforderung zum Tanz von C. M. von Weber, Grand-Marsch von Kummer, Finale aus dem Wildschütz von Porzing &c. Bei günstiger Witterung Illumination des Gartens. Freundlichst ladet hierzu ein **W. Keil.**

Stadt Malmédy.

Morgen früh 9 Uhr Speckuchen und ein gutes Glas Altensburger. **A. Krabl**, Ritterstraße.

Drei Mohren.

Heute Abend von 7 Uhr an warmen Speckuchen, wozu ich ergebenst einlade. Auch habe ich die Ehre mit Obst- und mehreren Sorten Kaffeeuchen, à Portion 2 $\frac{1}{2}$ Mgr., bestens aufzuwarten. **C. Weinhold.**

Heute ladet zu frischen Kuchen ein

Witwe **Heincke** in Reichels Garten, grüne Straße.

Heute früh 9 Uhr Speckuchen bei

J. S. Schwabe.

Morgen früh 9 Uhr Speckuchen bei

J. G. Zill im Tunnel.

Heute halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen ein

Wölbling, Petersstraße.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckuchen in

Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1.

Eisenbahnschlösschen.

Heute als den 6. Juni Gesellschaftstag, wobei ich mit Cotelettes und allerlei und andern Speisen nebst einem feinen Edfischen Lagerbier ergebenst aufwarten werde und bitte ein geehrted Publicum um recht zahlreichen Besuch.
Ludw. Ferd. Bayer, Mittelstraße Nr. 13.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- u. Zwiebelfuchen, **Altenburger und neu-bairisches Lagerbier**, so wie auch Eddniger Bitter, und andere gute Biere bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
C. J. Engert, Kupfergäßchen Nr. 3.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Einladung zum Schlachtfest, Freitag den 7. Juni, wozu ich von 4 Uhr an mit verschiedener frischer Wurst und W. A. Suppe nebst feiner Gase bestens aufwarten werde.
A. Lindner.

Freitag früh Weißfleisch, Abends irische Wurst mit Suppe bei
J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute Donnerstag zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein
Simon, sonst A. Sorge.
 NB. Sämmtliche Biere sind ganz fein.

Donnerstag den 6. Juni 1844

Bockbier

im Lützschenaer Keller.

Einen Ducaten Belohnung.

Verloren wurde den 3. d. von der Stadt Rom, bei der Post vorbei, bis auf die Windmühlenstr. ein Brieftäschchen, enthaltend 20 bis 25 Thlr. in Cassenanweisungen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe an den Oberkellner in der Stadt Rom obige Belohnung.

Verloren wurde am Dienstag auf der großen Funkenburg ein Operngucker. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Hainstraße, Gewölbe Nr. 31.

Verloren wurde am Sonntage den 2. Juni auf dem Wege nach dem großen Kuchengarten ein großes buntes Crepptruch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es auf der Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen gegen eine gute Belohnung abzugeben.

1844.

Verloren wurden den 2. Juni Abends von Eutrichsch in die Petersstraße ein Beutel, ein Shawl, und Handschuhe. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung in Stadt Wien 4 Treppen abzugeben.

Verloren wurde ein goldner Ring mit 5 Granaten, inwendig W. H., von Auerbachs Hof durch die Feuerkugel. Der ehliche Finder wird dringend gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9, abzugeben.

Den 4. Juni ist Hainstraße, Markt, Grimm. Straße oder Neumarkt ein Tuch von weißem Jaconnet, gezeichnet mit dem Namen der Eigenthümerin, einem Zweig und Krone, verloren worden. Der Ueberbringer erhält Brühl Nr. 76, 3 Treppen, bei Herrn **Wunder** eine Belohnung.

Gefunden: Eine Tasche mit etwas Geld, auf dem Wege nach der Laube; abzuholen Schützenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Anfrage. Wer befaßt sich hier bereits mit dem Vervielfältigen gestochener Kupferplatten

auf galvanischem Wege

gegen Bezahlung?

Adressen mit S. I. E. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Erklärung.

Die zu neuen Unterschriften aufgeforderten Amtsbrüder können sich dieser Mühe ruhig überheben. Niemand wird sie der Theilnahme an meinen Broschüren beschuldigen. — Aber 30, wenn auch noch unmündige, doch wahrheitsliebende Zeugen werden mit mir vor dem Richter erscheinen und freudig bezeugen, daß der Director mich in ihrem Angesicht unziemlich behandelt und beschimpft, und mich zur Oeffentlichkeit gedrängt hat. Sapiienti sat.
Dr. Hansmann.

Heute wurde meine gute Frau, geb. **Leichmann**, von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 5. Juni 1844.

Eduard Peter.

P. — Gohlis. — Oberschenke. — Rosenthalh.

Ginpassirte Fremde.

Auerthum, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 v. Ender, Oberk., v. Wien, ar.
 Berke, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Bente, Kfm. v. Königsberg, und
 Bente, Part. v. Wien, Rheinischer Hof.
 Frhs, Adv., v. Clausthal, Hotel de Pol.
 v. Hart, Jamb. v. Halle, Hotel garni.
 Benninghaus, Fräul., v. Sorge, Thomaskirch:
 Hof 20.
 Boehmann, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Caro, Kfm. v. Würzburg, deutsches Haus.
 Courrin, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Geyer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Dürnhöfer, Bankier, v. Nürnberg, und
 Dumont, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Dörrer, Rent. v. Sameln, Hotel de Pol.
 Dr. Her, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
 Einhoff, Kfm. v. Raumburg, Hotel de Pol.
 Franke, Fräul., v. London, gr. Blumenberg.
 v. Hiltelsham, Rent. v. Riga, Hotel de Pol.
 v. Friederich, Rent. v. Petersburg, d. de Bav.
 Friedrich, Gutsbes. v. Rudersdorf, d. de Pol.
 Gumbach, Fräul., v. Dresden, Hotel de Bav.
 v. Globig, Sch.-Rath, v. Dresden, gr. Blumenberg.
 v. Göttenkubbe, Baron, v. Riga, d. de Pol.
 v. Götter, Factor v. Halle, und
 G. d. Postbeamter v. Berlin, Palmbaum.
 v. Gohenthat, Graf, v. Königsbrück, und
 Hoffmann, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.

v. Lork, Baron, v. Kopsch, St. Hamburg.
 Hemberg, Part. v. Stockholm, und
 Hesse, Staatsrath, v. Riga, ar. Blumenberg
 v. Bonm, Rent., v. Dresden, St. Dresden.
 Hellwig, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 v. Jagow, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Jacob, Kfm. v. Saalfeld, Palmbaum.
 Kipping, Adv., v. Serbiß grüner Baum.
 Kade, Wäblbes. v. Celle, Stadt Breslau.
 Köhler, Kfm. v. Borna, Stadt London.
 Karsch, Kfm. v. Kenney, gr. Blumenberg.
 Kircher, Adv., v. Orehra, Hotel de Pan'ere.
 Kühner, Pastor v. Str. P. rdau, Rhein. Hof.
 v. Kette, Part. v. Erfurt, Stadt Gotha.
 Lang, Def. v. Dresden, Stadt Dresden.
 Lewin, Kfm. v. Frankfurt o/D., gr. Blument.
 Löbering, Kfm. v. Plauen, und
 Lichtenstein, Lonk. v. Frankfurt o/D., Hotel
 de Baviere.
 Lynder, D., v. Acherleben, Hotel garni.
 v. Lichnowsky, Fräul., v. Dresden, Hotel de Bav.
 v. Moroska, Ordlin, v. Lemberg, Hotel de Bav.
 Menet, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Michaëlis, Fräul., v. Roderdorf, a. d. Pleiß: 3.
 Mey, Pred. v. Rathenau, Stadt London.
 Menzner, Adv. v. Camenz, Rhein. Hof.
 Meißel, Part. v. Dresden, goldner Hahn.
 Reibhardt, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere.
 Reiffen, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
 v. Diers, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.

v. Dobleng, Rittmstr. v. Grimma, St. Dresden.
 Totempo, D., v. Dresden, Stadt Rom.
 Panzini, Cänger v. Ancona, Hotel de Pol.
 Raum, Canzleidirector, und
 Rink, Adv., v. Glauchau, Stadt Gotha.
 Raimann, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
 Rudolph, Kfm. v. Neerone, St. Gotha.
 v. Seckendorf, Excell., Präsident, v. Altenburg,
 Hotel de Baviere.
 v. Süßmiltz, Generalmajor, v. Dresden, St.
 Hamburg.
 Schulze, Pastor v. Neding n, Hotel de Pol.
 Strube, Kfm. v. Hamburg, und
 Stadte, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schübbe, Kfm. v. Schwlm, gr. Blumenberg.
 Thomashofsky, Part. v. Warschau, d. de Bav.
 Taschenbacher, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.
 Töpfer, Rentier v. Perin, Stadt Rom.
 Todschinder, Kfm. v. Reichenbach, St. Gotha.
 Taubenhetz, Adv., v. Petersburg, und
 Trost, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
 v. Trotha, Oberkellner, v. Leisnig, gr. Baum.
 Uhlemann, Adv., v. Leisnig, Stadt Dresden.
 v. Udermann, Gutsbes. v. Walda, d. de Bav.
 v. Wipthum, Graf, v. Dresden, Rhein. Hof.
 Witts, Capit., v. London, gr. Blumenberg.
 v. Wuschelaw, Major, v. Petersburg, Hotel de
 Baviere.
 Wolters, Kfm. v. Lüdenscheidt, St. Hamburg.
 Zacharias, Insp., v. Berlin, Stadt Rom.

Druck und Verlag von **C. Volz.**

Frau Herr
 ,
 ,
 Frau Herr
 ,
 Frau Herr
 ,
 Frau
 ,
 Herr
 ,
 D
 Volk
 Men
 es d
 dürf
 fam
 derer
 Art,
 Körp
 hin,
 und
 Sei
 kein
 weil
 gei
 Sch
 wu
 von
 (in
 erl
 Sc
 lan
 fäc
 G
 un
 fal
 so
 tic